

Usinger Anzeiger

SCHMITTEN

Gefühle „Summertime“ in kalter Kirche

13.04.2012 - OBERREIFENBERG

Mal wieder Jazz vom Feinsten: International Trio bringt erneut musikalisches New Orleans-Flair nach Oberreifenberg

(ek). „Heißer Jazz und kalte Füße“, so möchte man das Benefizkonzert mit dem in der Jazzszene unübertroffenen International Trio umschreiben, zu dem der Burgverein Reifenberg zum wiederholten Mal eingeladen hatte. New-Orleans-Jazz vom Feinsten war in der in der katholischen Kirche in Oberreifenberg zu hören.

Schon beim Erwerb der Karten war darauf hingewiesen worden, dass das Gotteshaus mit Rücksicht auf die renovierungsbedürftige Orgel, die große Temperaturschwankungen nicht verträgt, nur mäßig beheizt sein werde. Trotz allem Verständnis waren 14 Grad Celsius selbst für winterlich gekleidete absolute Jazzfans eine echte Herausforderung. Gottseidank gab es genügend Gelegenheit, sich warm zu klatschen, ließen doch die vier Ausnahmemusiker des um einen Dauergast erweiterten Trios mit ihrem genialen Zusammenspiel und außergewöhnlichen Soli vornehmlich Stücke von Sidney Bechets und aus der King Jazz-Serie von Mezz Mezzrow zu einem echten Hörgenuss werden.

Klarinettist Reimer von Essen und Schlagzeuger Trevor Richards haben das Trio vor 31 Jahren gegründet, um jährlich die großen alten Pianisten des traditionellen Jazz nach Europa zu holen. Als es keine großen Meister mehr gab, stellten sie fest: „Jetzt sind wir die Alten“. Obwohl noch vergleichsweise jung, sitzt David Boeddinghouse, der derzeit beste Jazzpianist aus New Orleans, beim International Trio am Klavier. Nicht mehr aus dem Trio wegzudenken ist als vierter Musiker als weltbesten Sopransaxofonist im alten Stil Olivier Franc.

Von Essen ist ausdrucksstarker Solist auf der Klarinette, und profilierter Kenner des traditionellen Jazz. Als charmanter Moderator gab er zugleich einen Abriss über die Geschichte und die Größen des alten Jazz. Sein ergreifendes Klarinettenspiel machte einmal mehr deutlich, von welchem Gefühl diese Musik beseelt ist. Von Essens Interpretation von Gershwins „Summertime“ nach einem Arrangement von Sidney Bechet war einfach unbeschreiblich. Da hörte man bei anderen Titeln gerne über gelegentliche Unsauberkeiten hinweg, die selbst bei einem Profi vorkommen, wenn dieser nur für einen kurzen Moment unkonzentriert ist.

Sicher wie eine Maschine funktionierte Trevor Richards, der als



Da wurden auch kalte Füße bald warm: das International Trio in Aktion. Foto: Kreuz

einer der besten Schlagzeuger des klassischen New Orleans-Stils gilt und dem Trio seinen unnachahmlichen Stempel aufgedrückt hat. Sein Spiel ist lässig und leicht, ausgesprochen melodios und gefühlvoll und gibt den Titeln aus dem Hintergrund ihr rhythmisches Rückgrat. Wenn er zu seinen genialen Soli aufdreht, versucht er sich keineswegs durch Lautstärke zu beweisen. Seine sehenswerte amüsante Mimik unterstreicht den Eindruck, als entdeckte er die Musik und den Rhythmus in jedem Moment wieder neu.

Olivier Franc ist berühmtester Solist im Bechet-Stil und Sohn des Altmeisters und Bechet-Schülers René Franc. Olivier Franc verbindet die bisweilen rauen Nuancen des amerikanischen Jazz charmant mit der französischen Emotionalität. Sein Spiel ist Leidenschaft pur. Seine Art, den Jazz zu zelebrieren, kommt einer Anbetung gleich. Seine legendären Vibratos erzeugen nicht selten eine Gänsehaut. Dass er diese Musik regelrecht liebt, gipfelt notgedrungen wohl in dem Verlangen nach eigenen Kompositionen. Eine davon mit sowohl melancholischen wie überbordend fröhlichen kreolischen Elementen durften die Zuhörer in Oberreifenberg auf sich wirken lassen.

David Boeddinghouse am Klavier stellte einmal mehr unter Beweis, dass ein großartiger Pianist auch alleine spielen kann. „In ihrer linken Hand halten sie Rhythmus, Bass, und Harmonie und in ihrer rechten Hand 1000 schöne Melodien,“ beschrieb von Essen die Eigenschaften der großen Meister des Jazz-Pianos. Bei zwei Solostücken bewies er sein auf der Ragtime-Tradition basierendes Händchen für authentisches Spiel. Seine begnadete Gabe zur Interpretation im alten Stil durfte er bei den gemeinsam gespielten Titeln einbringen.

Mit Bravo-Rufen ertrotzten sich die Zuhörer ihre Zugabe. Von Essen wird man vielleicht in diesem Jahr noch einmal hier hören können. Da der Erlös des Benefizkonzertes der Erhaltung der Burg zugutekommt, bot er an, noch einmal zugunsten der Renovierung der Kirchenorgel ein Konzert zu geben.